



FÖRDERKREIS TUMORZENTRUM AACHEN E.V.
im Hause der AachenMünchener c/o Vorstandssekretariat
AachenMünchener-Platz 1 · 52064 Aachen

im Hause der AachenMünchener
c/o Vorstandssekretariat
AachenMünchener-Platz 1
52064 Aachen
Telefon: 0241 - 456-5113
Fax: 0241 - 456-755113
vorstand@amv.de
www.tuzac.de

**Einladung zur
Öffentlichen
Mitgliederversammlung**

Aachen, 31.10.2016

**Wie und Wozu „Rauchfreies Krankenhaus“ werden?
Dienstag, den 22. November 2016, 18 Uhr, im Hause der AachenMünchener,
Raum David Hansemann, AachenMünchener-Platz 1, 52064 Aachen**

Vortrag von Frau Christa Rustler vom Deutschen Netz Rauchfreier Krankenhäuser &
Gesundheitseinrichtungen (DNRfK) e.V. bei der
öffentlichen Mitgliederversammlung des Förderkreises Tumorzentrum Aachen e.V.

Auf der Veranstaltung zum Weltnichtrauchertag am 31. Mai 2016 im Haus der Städteregion haben Förderkreis, Tumorzentrum und Krebsberatungsstelle und Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen im Gesundheitswesen Aachen gemeinsam mit den Referenten aus Wissenschaft, Medizin und Gesellschaft über konkrete Schritte beraten, die trotz Nichtraucherschutzgesetzen immer noch weit verbreitete Tabakabhängigkeit in der erwachsenen Bevölkerung auch in der Städteregion Aachen zu verringern.

Hierbei geht es nicht um Stigmatisierung der von Tabakabhängigkeit betroffenen Menschen, sondern darum, diejenigen, die dies wünschen, bei der Raucherentwöhnung wirksam zu unterstützen.

Oftmals sind es gerade stationäre Aufenthalte im Krankenhaus, die eine Gelegenheit für einen erfolgreichen Ausstieg aus der Tabakabhängigkeit bieten. Frau Christa Rustler vom Deutschen Netzwerk rauchfreier Krankenhäuser (DNRfK) hat uns überzeugt, dass wir in der Städteregion Aachen mit den vielen qualifizierten Krankenhäusern und den darin tätigen Fachleuten für die Entwöhnung von der Tabakabhängigkeit viel erreichen können.

Wir haben Frau Rustler daher eingeladen, um im Rahmen der diesjährigen Mitgliederversammlung des Förderkreises darüber zu sprechen, wie auch in der Städteregion Aachen rauchfreie Krankenhäuser künftig dazu beitragen könnten, die schlimmen vielfachen Folgen des Aktivrauchens (120.000 Todesfälle) und des Passivrauchens (3300 Todesfälle pro Jahr) in Deutschland zu verringern.



-2-

Insbesondere Skeptikern empfehlen wir mit Frau Rustler zu diskutieren. „Geht nicht - stimmt nicht“, meint sie.

Lassen Sie sich überraschen!

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Gilsbach'.

Prof. Dr. Joachim Gilsbach
Erster Vorsitzender des
Förderkreises Tumorzentrum Aachen e.V.